

Im Jahre vierteljährlich 2,50 M., bei monatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Am amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter 'Saale-Zeitung' eingetragen.

Für unbenutzte eigene Adressen sind keine Gebühren übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: 'Saale-Ztg.' gestattet.

Verleger: Hermann Hertz, Berlin, Poststr. 17; Druck: Hermann Hertz, Berlin, Poststr. 17; Redaktionsstelle: Markt 24, Nr. 2266.

Saale-Zeitung.

Verleger: Hermann Hertz.

werden die Spaltenzahl oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von mehreren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Reklamen die Seite 75 Pfg.

Erhöht wöchentlich zwölfmal; Sonntag und Montag einmal, sonst zweimal täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Marktstraße 17; Redaktionsstelle: Markt 24.

Nr. 8.

Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 6. Januar

1906.

Politische Wochenschau.

Der Neujaarsempfang am Berliner Hofe ist diesmal ohne politische Rundgebung vorübergegangen. Auch in den anderen Staaten hat der Jahreswechsel zu bedeutsamen Mitteilungen vorläufiger Natur keinen Anlass gegeben. In Frankreich gab Präsident Loubet der französischen Friedensliebe Ausdruck. Derselbe ungeschämter Gedächtnis allerdings in den letzten Tagen die französische Presse, die aus den Worten des deutschen Kaisers von seiner Absicht vor Gott und dem Volk, den Frieden zu erhalten, herauslesen zu können glaube, daß Deutschland der französischen Regierung in Marokko völlige freie Hand geben werde. Als die deutsche Presse sie auf ihren Arctum aufmerksam machte, mit dem Bemerkten, daß der Kaiser zwar von Frieden, aber von einem Frieden in Ehren gesprochen habe, erhob die französische Publizität einen gewaltigen Sturm, der abermals bewies, daß Frankreich wieder erneut zu der Hoffnung greift, die Protektoratsgewalt über Marokko zu erlangen. Man kann hierin eine Verkörperung der französischen Auffassung in der marokkanischen Angelegenheit erblicken. Denn im Sommer hatte man in Paris die Protektoratsidee bereits völlig fallen lassen, wie u. a. aus den Kritiken Clemenceaus in der 'Revue de Toulouse' hervorgeht. Wenn jetzt Frankreich neue Aspirationen auf Gesamtmarokko bezieht, so kann man das wohl mit der internationalen politischen Situation begründen. Zunächst hat das Gelübde Kowiers die Wirkung auf die Stimmung des französischen Volkes gehabt, es zu einer einheitlichen Parteinarbeit für die auswärtige Politik der Regierung zu gewinnen, also den Zustand der Isolierung, den Delcassé der französischen Nation gegenüber eingenommen, zu beilegen. Die französischen Kammerverhandlungen waren ein berechtigtes Zeugnis dieser innerfranzösischen Entwicklung. Dann aber gingen in den französischen Nachbarstaaten auffallende Wandlungen in den auswärtigen Ämtern vor sich, die darauf hindeuten, daß der englisch-französische Einfluß nicht erfolglos tätig gewesen ist, um möglichst günstige Chancen für Frankreich auf der Marokkokonferenz zu schaffen. In Spanien übernahm, nachdem Montero Rios den Auftrag, die spanische Regierung auf der Marokkokonferenz zu vertreten, insofern letzterer Kammerangriff abgelehnt hatte, der Herzog von Almodovar diese Aufgabe. Darin kann man wohl ziemlich klar den Sieg einer deutschfeindlichen Strömung erblicken. Auch in Italien hat ein sensationeller Wandel stattgefunden. Tittoni trat von dem Posten des Ministeriums des Auswärtigen zurück, der dem Marquis de San Giuliano übergeben wurde. Dieser ließ in Ueber-einstimmung mit Fortis dem italienischen Vertreter Silvestrini den bereits erteilten Auftrag der Vertretung wieder nehmen und delegierte Visconti Venosta für die Vertretung Italiens, jenen Sacchianni, der die Abwendung Italiens von der strikten Dreimächtepolitik seiner Zeit eingeleitet und das franco-italienische Einvernehmen im Mittelmeergebiet begründet hatte. Willow will noch vor der Negira-konferenz sein Weisbuch veröffentlicht. Die Hauptidee ist indes, daß Deutschland auf der Konferenz selbst die schlagendsten und geschicktesten Vertreter hat, die alle einschlägigen Fragen der gesamten Mittelmeerpolitik souverän behandeln. Hat es doch den Anschein, als ob sich die Verhandlungen auf die marokk. indische Frage kaum beschränken werden, sondern, zumal diese ja schon durch französische, englische und italienische Verträge mit der tripolitanischen und ägyptischen Frage verknüpft ist, sich auf eine Erörterung der gesamten nordafrikanischen und orientalischen Frage mit erstrecken werden. Da in den letzten Tagen auch noch durch die Begründung einer Jollition zwischen Bulgarien und Serbien weitestgehende Bestimmungen des Berliner Vertrages von 1878 seitens dieser beiden Balkanstaaten ignoriert worden sind und da der türkisch-macedonische Finanzkonflikt wegen Englands Weigerung, dem internationalen Ueberein-kommen mit der Pforte beizustimmen, noch in der Schieflage ist, so sind Anknüpfungspunkte genug vorhanden, um ein Hindernis der Konferenz auf andere wichtige Streit-fragen zu ermöglichen. Jedenfalls bildet der Zusammentritt der Konferenz in Algerien ein Ereignis, das mit den schwerwiegendsten Folgen für die europäische Politik verknüpft sein kann.

Volkschulenkurs nicht die Zustimmung der 'Kreuzzeitung' gefunden, die auch keineswegs gesucht worden war. Der bedeutsame und hoffentlich wirkungsvolle Protest ist ein Beweis von der hohen nützlichen Energie, die in der deutschen Lehererschaft siedet. Moge sie stets auf der Breiße bleiben, wenn es gilt, für die freie, selbständige und fortschrittliche Volks- und Kulturlentwicklung einzutreten. Moge es nie-mals einen energielosen Konfessionsalismus und ergebnislosen Bureaucratismus geigen, der den deutschen Lehererschaft ihre schönen Ideale und ihren echten männlichen Mut, für sie einzutreten, zu rauben.

Zu den deutschen Generalfeldm. brachte das neue Jahr einen bemerkenswerten, nicht durchweg in der Presse gefälligen Personalwechsel, indem das Amt eines Chefs des Generalstabs von dem Grafen Schlieffen auf den Grafen Moltke, den Neffen des großen Strategen, überging. Die Statismeldungen, die sich an den Personalwechsel knüpften, und auch die sogenannten militärischen Kritiken, die dieser Wechsel in einigen Vorkessagen setigte, wird man nicht allzu ernst zu nehmen brauchen.

Deutsches Reich. Eine große Erfindung.

Die 'Nordd. Allg. Ztg.' schreibt: Zu dem Vernehmen nach ist im Großen Generalstab wird in der Presse kolportiert, der letzte Chef habe die Verlegung auf seinen Vortien ausgerechnet (sic!) abgesehen mit der Begründung, daß er sich den Aufgaben seines Amtes ganz und gar nicht gewachsen fühle. Der Kaiser habe ihn darüber mit dem Hinweis ermahnt, daß er selbst ihn wickern zur Seite treten werde. 'Im Kriege', habe Se. Majestät bemerkt, 'bit ich mein eigener Generalstabchef, und das höchsten Friedensverträge müßten Sie doch bewältigen können.' Wir sind erköchigt, festzuhalten, daß es sich bei dieser Kolportage von A bis Z um eine große Erfindung handelt.

Der König von Sachsen hat an den befristeten General-feldmarschall Grafen v. Schlieffen ein Dankgeschreiben gerichtet, daß in überaus gütigen Worten gehalten ist. Das Schreiben erweist die bescheidenen, aber doch bewährten Leistungen des Grafen an und weist darauf hin, daß der Generalvize auch das höchste Vertrauen der Könige Albert und Georg bewahrt habe.

Kaiser und Papst.

Der preussische Gelehrte am Vatikan, Herr v. Potenzen, überreichte dem Kaiser im Auftrag des Kaisers Wilhelm dem Papst den Schlußbericht des aus Reichsmitgliedern zusammengesetzten Beirats über die Eritriaische Expedition. Nachdem der Gelehrte das Geschenk überreicht hatte, dankte der Papst in warmen Worten. Hierauf hielt der Kaiser den Eritriaischen Beiratsbericht im Reichskanzlei des Innern, Oberregierungsamt, Dr. Kaufmann, eine kritische Untersuchung über die deutschen Expeditionen und die Bedeutung der Herangehabe des Beirats vor. Der Papst dankte dem Kaiser durch wiederholtes Händedruck und bemerkte, daß der Kaiser ein Mann aller Art, welches den Jochern der ganzen Welt offen stehe. Der Papst ließ sich dann das Werk vom Verfasser Dr. Kaufmann vorlesen und erläutern, und gab häufig seiner hohen Verehrung Ausdruck.

Zur Frage der Reichstagsabstimmung.

Der 'Samm. Kurier' hat die Meinung geäußert, der Reichstagsabstimmung sei bis auf die vier wichtigsten Stimmen zusammengekommen. Auf Grund von Grundfragen an kompetenter Stelle wird hierzu dem A. T. berichtet, daß die Abstimmung unzureichend ist. Die Frage der Erhebung der Reichstagsabstimmung ist an die sachliche Regierung überhaupt noch nicht in der Form herangetreten, daß eine Zustimmung des sächsischen Bundesratsbeschlusses nötig geworden wäre.

Gegen die Schulvorlage.

Der Verband nationaler Städte und Gemeinden trifft am 12. Jan. an einer außerordentlichen Tagung in Berlin zusammen, um sich mit dem Volksschulunterrichts-Gesetzvorhaben zu beschäftigen. Vor allem gilt es, gegen die Selbstverwaltung so schwer schädigenden Bestimmungen entschiedene Stellung zu nehmen. Eine große öffentliche Volksversammlung in Berlin unter dem Vorsitz des Landtagsabgeordneten Wolgast einstimmig eine Protestresolution gegen die Schulvorlage an. Der preussische Reichstagsabgeordnete Werrens-Berlin hatte dabei das Wort übernommen.

Resolutionen zur Flottenfrage.

In Köln hat der Bezirksverband des Deutschen Flottenvereins eine Versammlung ab, in der die Herren Karl Theodor Deichmann, Geheimrat Prof. Dr. Lamprecht und Ober-landespräsident a. D. D. amn. präsidierten. Der Vorliegende berief dann folgende Resolutionen: 'Der Flottenverein beklagt die unzureichende Ausstattung der deutschen Flotte mit Kriegsschiffen, welche die Sicherheit der deutschen See im Ausland ist, in der alle Deutschen jedes Standes und Berufs, jeder Konfession und Partei einmütig und übereinstimmend zustimmen müssen. Die Erhebungen des deutsch-spanischen Krieges und die wirtschaftliche Lage werden geahndet darauf hin, daß wir zur Erhaltung des Friedens, zum Schutze von Handel und Gewerbe und zur Förderung des allgemeinen Wohls der Nation, auf vollwertigen Schiffen, bestehender Flotte bedürfen. Nicht minder ist eine starke Flotte nötig zur Sicherung der Deutschen über See, die als Kolonial, Pflanz, Missionare oder sonst im nationalen Interesse wirken. Die Veranlassung bekannt, daß der Reichstag der gegenwärtigen Flottenvorlage unzulänglich zustimmen wird, hält aber darüber hinaus für notwendig, daß zum Ersatz der unzulänglichen Flotte der mildernden Umstände für die Zukunft mindestens ein Schiff mehr, als vorher, auf einmal gebaut wird.' Die Resolution wurde einstimmig angenommen. In einer zahlreich besuchten Versammlung des deutschen Provinzialverbandes des Deutschen Flottenvereins in Dortmund wurde gleichfalls eine Resolution gefaßt, worin dem Wunsch Ausdruck gegeben wird, daß das deutsche Volk und die deutsche Nation der Flottenfrage die höchste Beachtung zuwenden mögen, wie es der Zweck unserer Flotte wachsenden Interesses und das Ansehen und die Ehre unserer Vaterlandes verlangen.

Strafendemonstrationen im Großherzogtum Sachsen.

Der Bundeskonsens der sozialdemokratischen Partei im Großherzogtum Sachsen-Weimar hat nach der Auflösung einer Versammlung geahndet die Landtagsabstimmung in Anwesenheit erwidert worden, in Sachsen-Weimar eine Demonstration für das gleiche, allgemeine, geheime und freie Wahlrecht in die Wege zu setzen und mit der vom internationalen sozialistischen Bureau für den 22. Januar beschlossenen Kundgebung in Verbindung zu bringen.

Die Marokko-Frage.

Das Weisbuch über Marokko wird dem Reichstag, wie die 'Allg. Ztg.' über, am Dienstag zu geben. Das Blatt bemerkt dazu, daß es bei einer Stellung sein würde, in dem Weisbuch noch einmal dokumentarisch festzuhalten, daß die deutsche Politik nicht nur an Frankreich, sondern auch an Italien verknüpft hat in betreff des englischen Abkommens. Vor allem aber









Havre, 6. Jan. (Schlußbericht.) Käse good average Santos März 46,50, Mai 47,00, Sept. 47,75, Dez. 48,00. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 5. Jan. Schwächeres London drückt Abendbörse. Eintretendes Tauwetter stimmt den Markt weicher, da die Flussflaute für werden und größere Mengen Zucker zur Verfügung in Hüten gelangen.

Spiritus.

Nordhausen, 5. Jan. Brantwein loco 46% Vol. für 100 kg ohne Fab. ab Brenner 66,75 - 67,75, Jan-Sept. 60 - 68,00, für 100% Vol. loco 69,25 - 69,25, Jan-Sept. 60 - 61 M.

Petroleum.

Hamburg, 5. Jan. Petroleum fest. Stand. white loco 7,40. Antwerpen, 5. Jan. (Schluß) Raffiniertes, Type weiss loco 19,50 bB, Jan. 19,50 B, Febr. 19,75 B, März-April 20,00, Ruhig.

Ölsamen. Öle. Getreiden.

Bremen, 5. Jan. Schmalz fest. Loko, Tubs u. Firkins 60% Fat in Doppelmark 41,75. Speck ruhig. Hamburg, 5. Jan. Riböl fest, verzollt 51,00.

Wolle. Baumwolle.

Bremen, 5. Jan. Baumwolle ruhig. Up. middl. loco 60 1/4. Liverpool, 5. Jan. (Schluß) Baumwolle. Umsatz 10000 B, davon 6000 B. Tendenz: stetig.

Metalle.

Eliseben, 5. Jan. MR. A Kupfer 174-177 M. (173-176 M. in der Vorwoche) 100 kg ab Balduin, Qualität, netto Kasse.

London, 5. Jan. (Schluß) Chilkupfer matt, 70 1/2 Lstrl., 2 Mon. 75. Zinn stetig, Strauß 163 1/4, 3 Mon. 163 1/4.

Chemische Produkte.

London, 4. Jan. Chillsalp. ord. 10sh. 9 d., raff. 11sh. 3 d.

Wasserstände, + bedeutet über, - unter Null.

Table with columns: Name, Jan., Fall/Wuch. Rows include Atern, Brückenpegel, Weidenfels Oberrpegel, etc.

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendstand.

Moldau, Isar, Eger, Elbe.

Table with columns: Name, Jan., Fall/Wuch. Rows include Budweis, Prag, Jungau, etc.

Aussig. Von den oberen Plätzen wird Stillstand gemeldet.

Bernburg: Eis-stand. Dresden: Ziemlich eisfrei. Torgau: Eisgang mäßig. Rostau: Treibeis. Magdeburg: Starker Eisgang.

Berliner Börse, 5. Januar.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Berlin Wechsel & Lombard Z. Amsterdam 3, Brüssel 4. Italien. Plätze 5. Kopenhagen 6. Lissabon 4.

Geldnoten und Banknoten.

Münz-Dukaten pr. St. 4. Rand- do. do. 8 Gulden-Spieke, 6st. do. Gold-Dollars do. 4,1875/80 Imperials, alte do. do. zu 500 G.

Deutsche Staatsanp., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

D. Reichs-Schatzanw. 1905 unk. 1907 3 1/2 99,900 do. von 1904 3 1/2 99,940

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blank. 1894 c. 3 1/2 100,000 Lgd.-Bichen v. 1902 3 1/2 100,000

Deutsche Eisenb.-Stamm-Akt.

Eintr.-Lübnek 3 1/2 99,500 Liegn.-Radwitzer L.B. 3 1/2 99,400

Ausländ. Eisenb.-Prioritäten.

Anatol. Bhn. I. kleine 5 102,900 Centr.-Pac. Refr. 4. 100,000

Portug. Anl. III. Speck

Rumin. Anl. v. 1905 4 91,400 Russ. Anleihen v. 1905 4 92,200

Hypothekbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80% abg. do. do. v. 1904 Ser. I, II Braunschw. 80% abg.

Bank-Aktien.

Kommerz-Bank-Verein 6 139,900 Braunschw. Bank 5 106,100

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blank. 1894 c. 3 1/2 100,000 Lgd.-Bichen v. 1902 3 1/2 100,000

Deutsche Eisenb.-Stamm-Akt.

Eintr.-Lübnek 3 1/2 99,500 Liegn.-Radwitzer L.B. 3 1/2 99,400

Ausländ. Eisenb.-Prioritäten.

Anatol. Bhn. I. kleine 5 102,900 Centr.-Pac. Refr. 4. 100,000

Industrie-Aktien.

Albert Chem. Werke 18 335,000 Alfeld-Grund. 9 162,500

Bank-Aktien.

Kommerz-Bank-Verein 6 139,900 Braunschw. Bank 5 106,100

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blank. 1894 c. 3 1/2 100,000 Lgd.-Bichen v. 1902 3 1/2 100,000

Deutsche Eisenb.-Stamm-Akt.

Eintr.-Lübnek 3 1/2 99,500 Liegn.-Radwitzer L.B. 3 1/2 99,400

Ausländ. Eisenb.-Prioritäten.

Anatol. Bhn. I. kleine 5 102,900 Centr.-Pac. Refr. 4. 100,000

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Anatol. Eisenb. volle 5 123,250 do. do. 000/0 5 123,250

Berl. Elektr.-Werke

do. do. unk. 08 4 101,250 do. do. unk. 08 4 101,250

Leipzig Börse, 5. Januar 1908.

Deutsche Fonds.

Sächs. St.-Anl. v. 1850 3 99,850 do. do. 1853-68 3 1/2 99,800

Industrie-Aktien.

Altenb.-Akt.-Brauerei 18 173,750 Gröhlw. Papierfab. 15 278,000

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aussig. Topf 500 fl. 3 237,750 Böhm. Nordbahn 12 119,000

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

Aussig. Topf 500 fl. 3 237,750 Böhm. Nordbahn 12 119,000

Bank-Aktien.

Bank f. Grundh. Lpz. 8 133,750 Leipz. Baubank 8 99,000